



Mitteilung an die Presse

Landratsamt Haßberge

Nr. 319/10

Haßfurt, 03.11.2010

Die Senioren sind noch immer gefragt

Landkreis Haßberge. Die Umfrage an die „Die Generation 55+ im Landkreis Haßberge“, die an 9.100 Bürgerinnen und Bürger im Kreis verschickt wurde, geht in ihre Halbzeit. Diese sehr wichtige Umfrage soll die Anregungen und Wünsche der älteren Landkreisbürger abfragen. Sie dient als wesentliche Grundlage für die Zukunftsplanung der Gemeinden und des Kreises im Rahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

„Der Rücklauf aus manchen Gemeinden ist sehr gut“, berichtet der Leiter des Seniorenamtes Werner Mahr, der mit seiner Kollegin Jutta Berinde derzeit die rücklaufenden Antwortumschläge einsortiert. Er schaut dabei nur die Herkunft der Antworten an, die anonym und vertraulich behandelt und erst von einem fachlichen Auswerter geöffnet werden.

Bei der Einsortierung der Umschläge habe sich eine „starke Mainachse“ herausgebildet: Besonders in Ebelsbach, Haßfurt und Theres machten sich die älteren Mitbürger und die Senioren offenbar bislang die meisten Gedanken über eine seniorengerechte Zukunft. Als Basis für das Seniorenpolitische Gesamtkonzept will der Landkreis wissen, welche Wünsche und Anregungen die Bürger haben, um darauf mit passenden Angeboten reagieren zu können, aber auch die bereits vorhandenen Dienste und Einrichtungen abfragen.

24 Prozent der Umfragebögen kamen bis heute zurück, die restlichen werden dringend erwartet.

„Ich habe viele Anrufe bekommen in den letzten vierzehn Tagen mit der Frage, ob man ausfüllen

Hausanschrift
Am Herrenhof 1
97437 Haßfurt

Sprechzeiten
Mo-Fr 08:30-12:30 Uhr
Do 14:00-17:00 Uhr

Fernsprecher
(Vermittlung)
09521 27-0
Telefax
09521 27-101

E-Mail
poststelle@landratsamt-
hassberge.de
Internet
www.landkreis-hassberge.de

Konto der Kreiskasse Haßberge:
Sparkasse Ostunterfranken
Konto-Nr. 26 (BLZ 793 517 30)
IBAN: DE64 7935 1730 0000 0000 26
SWIFT/BIC: BYLADEM1HAS

Steuernummer
249/114/50158

solle“, berichtet Werner Mahr. Seine Antwort sei ganz klar: „Wer bereits heute im Seniorenparadies wohnt, wer bereits um die Ecke seine Einkaufsmöglichkeiten, seine Bushaltestelle und den Hausarzt hat, wer leicht vom Bus oder Nachbarn zu Besorgungen gefahren wird, wer alle benötigten Hilfen in der Wohnung und drum herum bekommt – der kann auf das Ausfüllen des Fragebogens natürlich verzichten“, so Mahr. „Alle anderen aber sollten mitmachen – damit wir erfahren wie er oder sie sich die Zukunft wünschen und was sie derzeit noch benötigen.“

Gerade auch die Erfahrungen und Vorschläge hochbetagter oder gesundheitlich eingeschränkter Menschen seien wichtig. Damit sie leichter mit den 12 Seiten Fragebogen zurechtkommen, gibt es in jeder Gemeinde so genannte Unterstützer, die beim Ausfüllen gerne Hilfe leisten und bei Fragen zur Verfügung stehen.

Diese einmalige Chance, sich durch die Beteiligung an der Umfrage direkt und aktiv an der Kommunalpolitik im Landkreis und deren Zukunftsplanung zu beteiligen, kann noch bis in die ersten Novembertage genutzt werden: „Ich rufe alle, die einen Umfrageumschlag erhalten und noch bei sich rumliegen haben, auf, sich jetzt an die Arbeit zu machen, damit auch ihre Ideen berücksichtigt werden können“, ermuntert der Leiter des Seniorenamtes im Landratsamt.

Bildtext:

Werner Mahr und Jutta Berinde haben derzeit viel zu tun, die rücklaufenden Umfragebögen nach Gemeinden zu sortieren – doch „die Resonanz könnte noch besser sein“, so der Leiter des Seniorenamtes.

Hinweis:

Es folgt noch ein O'Ton mit Werner Mahr